

Wird Straße für die Darßbahn verlegt?

Von Stefanie Adomeit

Die Planungen für die Zugverbindung von Barth bis nach Prerow, laufen. Zwischen Zingst und Prerow soll die Strecke dort entstehen, wo jetzt noch die Landesstraße verläuft.



Prerow. „Die Bahn kommt“ – so der Werbeslogan der Deutschen Bahn – und auch auf Fischland-Darß-Zingst wünscht man sich ein Verkehrsmittel auf Schienen: die Darßbahn. Die Straßen sollen gerade im Sommer entlastet werden. Aber das Mammutprojekt erfordert viel Planung und daher auch viel Geduld.

So gab es jüngst eine Runde mit den Beteiligten. Bekannt wurde hier, dass das Genehmigungsverfahren für die Haltestellen in Bresewitz und Barth läuft. Bis Ende des Jahres sollen die Genehmigungen vorliegen. Eine besondere Herausforderung für die Orte Zingst und Prerow wird die Idee, die ehemalige Bahntrasse und die Landesstraße zu tauschen. Das ist demnach die Vorzugsvariante. Das heißt: Da, wo jetzt die Landesstraße entlangführt, sollen künftig die Schienen der Darßbahn verlaufen. Auf der alten Bahntrasse südlich gelegen direkt neben der Straße soll die neue Straße gebaut werden.

Die Herausforderung hierbei: Es steht auf dem Streckenabschnitt wenig Verkehrsfläche zur Verfügung: der Deich zwischen Sumpf und Ostsee auf der einen Seite und die Parkanlagen zum Prerower Strom auf der anderen Seite.

Zuletzt hieß es, dass die Gespräche mit den Gemeinden eher schwierig seien, vor allem, was den Trassentausch angeht. Direkt nachgefragt, klingt das etwas anders. „Die Vor- und Nachteile müssen im Detail abgewogen werden“, sagt Prerows Bürgermeister René Roloff (Wählergemeinschaft Prerows Zukunft). Schon vor mehr als zwei Jahren saß er mit dem zuständigen Planungsbüro aus Greifswald zusammen, um zu erläutern, was dem Ostseebad wichtig ist und was bei den Planungen auf jeden Fall berücksichtigt werden muss. „Aber wir sind offen für alle Lösungen“, sagt er. René Roloff ist sich bewusst, dass noch viele Hürden genommen werden müssen.

Wenn es nach ihm ginge, könnte das Projekt langsam Fahrtwind aufnehmen. „Ich frage mich, warum das in Deutschland alles so lange dauert. Es ist alles so mühselig und langsam“, kritisiert der Gemeindechef. Er fordert von der Politik Gesetzesänderungen, um Vorhaben schneller voranzutreiben. „Es hakt doch was in unserem Land. Wir machen uns doch lächerlich“, sagt er.

Bis solche Großprojekte fertiggestellt seien, habe die Gemeindevertretersitzung und Landesregierung schon dreimal gewechselt. „Das kann einfach nicht sein“, sagt René Roloff. Er sieht es als besonders schwierig an, auch für seine Gemeinde sinnvoll zu planen. „Wir stellen uns dann die Frage, wo investieren wir oder erneuern noch“, sagt der Prerower Bürgermeister. Als Beispiele nennt er, wo werden zukünftig Strandübergänge sein und werden dort dann noch Toiletten gebraucht. Oder welche Parkplätze gibt es zukünftig noch, damit diese dann ausgebessert werden.

„Wir wollen gern aktiv mitwirken und nichts verschlafen“, sagt René Roloff. Visionen hat er viele: Zum Beispiel, dass es problemlos möglich ist, von Stralsund über Barth bis nach Prerow und von dort aus weiter nach Dänemark auf die Insel Møn zu reisen. „Der Kreidefelsen dort ist ein interessantes Ausflugsziel und eine Alternative zum Königsstuhl“, sagt er.

Aber bevor es von Prerow aus weitergeht, sollen die Gäste erst einmal gut in dem Urlaubsort ankommen. Auch da hat der Gemeindechef – bis jetzt zumindest – einen Wunsch: „Wir wollen einen Bahnhof, der attraktiv ist“, sagt er. Mit der Kirche auf der einen Seite und dem Strom auf der anderen gäbe es bereits beste Voraussetzungen. „Andere Orte, zum Beispiel in Italien, geben sich auch sehr viel Mühe, schön zu sein“, sagt René Roloff. Auch der Busverkehr müsste mit Realisierung der Darßbahn neu gestaltet werden. „Haltestellen müssten neu geordnet werden und eine Art Busbahnhof eingerichtet werden für einen Shuttle zum Inselhafen“, sagt Prerows Bürgermeister. Außerdem wünscht er sich Fahrrad-Leihstationen für Urlauber, die zum Leuchtturm und in den Wald radeln wollen.

René Roloff sieht die Darßbahn eher als S-Bahn zwischen Stralsund und Prerow. „Für Tagesbesucher und Strandtouristen aus Stralsund und Barth. Wer hat schon eine Bahn mit Strandanbindung?“, sagt er. Die Bahnfahrt an sich durch die schöne Landschaft sei schon

eine Attraktion, die außerdem noch umweltfreundlich ist.

Zingsts Bürgermeister Christian Zornow wollte sich auf Anfrage nicht zu dem Trassentausch äußern. Er wolle sich unter anderem zunächst mit der Gemeindevertretung abstimmen.